

[Ebook free] Bei der Laterne wolln wir stehn

## Bei der Laterne wolln wir stehn

Von Hubert K.

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1283278 in eBooksVerffentlicht am: 2012-11-19Erscheinungsdatum:  
2012-11-19File Name: B00AAAFX4I | File size: 42.Mb

**Von Hubert K. : Bei der Laterne wolln wir stehn** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Bei der Laterne wolln wir stehn:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine Alltagsgeschichte im 2. WeltkriegVon Nelia K.Als langjhrige Langeoog-Urlauberin bin ich an der Person der Lale Anderson interessiert, deren Denkmal mit Blick auf den Wasserturm auf der ostfriesischen Insel steht. Das Lied "Lili Marleen" wurde in der von Lale Anderson gesungenen Fassung zum Welthit und damit zu einem international bekannten Soldatenlied im Zweiten Weltkrieg.Zu dieser Zeit spielt auch das von Hubert K. verfasste Buch "Bei der Laterne wolln wir stehen", das vom Autor selbst als historischer Roman bezeichnet wird.Hubert K. erzht flssig und gut lesbar, vielfach in Form von Rckblenden, die Geschichte seiner namenlosen Protagonistin aus deren Sicht.

Namenlos ist sie sicher deshalb geblieben, weil sie stellvertretend für viele Frauen während des Zweiten Weltkrieges ist. Die Geschichte beginnt am 20. April 1945 mit dem Einmarsch der Franzosen in ihrem Wohnort. Ausgehend von diesem Moment erinnert sie sich an ihre Kindheit und die Jugendjahre, das Kennenlernen ihres späteren Mannes, die Geburten, das Übernehmen der nationalsozialistischen Erziehung als gut und richtig, das Engagieren für den Nationalsozialismus, ihren Stolz, bei etwas "Gutem und Richtigem" mitwirken zu können. Sie erinnert sich auch daran, dass irgendwann ihre Erziehung brüchig wurde, Zweifel auftraten. Aber zu dieser Zeit hat sie niemanden, mit dem sie über ihre beginnende Orientierungslosigkeit sprechen kann. Mit dem Lied hält sie die Erinnerung an ihren sich in russischer Gefangenschaft befindenden Mann wach und auch ihre Hoffnung darauf, dass sie sich gesund wiedersehen werden. Hubert K. lässt den Leser eine Alltagsgeschichte aus den Weltkriegsjahren erleben, ohne Pathos und ohne große Gefühle, eine Geschichte eben, wie Hunderttausende von Familien sie erlebt haben. Er vermeidet dabei jegliche wertliche Rede, sodass das Buch eher eine gut gelungene Erzählung als ein Roman ist. Etwas schwierig fand ich die häufigen Rückblenden, ich persönlich hätte es für den Lesefluss besser gefunden, wenn die Geschichte sich in die Zukunft entwickelt hätte. Aber das mag Geschmackssache sein. Ich kann jedoch "Bei der Laterne wollen wir stehen" allen empfehlen, die sich für die familiären Verhältnisse in jener Zeit interessieren, die auch davon lesen wollen, dass Menschen zunächst von den Nazis fasziniert waren und sich Besserung ihrer Situation versprachen, dann aber doch zweifelten angesichts ihres Wissens um Konzentrationslager und wie etwa Juden in ihrer Umgebung behandelt wurden.

**Kurzbeschreibung** Eine junge Frau, die zur Zeit des Zweiten Weltkrieges in einem Dorf im Südwesten von Deutschland lebt. In dem Ort, wo der Schriftsteller Albrecht Goes Pfarrer war. Und wo dessen Frau Elisabeth im Pfarrhaus Juden versteckt hält. Eine Frau, deren Ehemann zunächst als Soldat im Krieg und dann in russischer Gefangenschaft ist. Und die nicht weiß, ob ihr Mann jemals wieder zurückkommen wird. Eine Frau, die hin- und hergerissen ist. Zwischen der nationalsozialistischen Erziehung, die nach wie vor tief in ihr sitzt. Und der Befürchtung, dass alles, woran sie bisher geglaubt hatte, grundlegend falsch war.

**Kurzbeschreibung** Eine junge Frau, die zur Zeit des Zweiten Weltkrieges in einem Dorf im Südwesten von Deutschland lebt. In dem Ort, wo der Schriftsteller Albrecht Goes Pfarrer war. Und wo dessen Frau Elisabeth im Pfarrhaus Juden versteckt hält. Eine Frau, deren Ehemann zunächst als Soldat im Krieg und dann in russischer Gefangenschaft ist. Und die nicht weiß, ob ihr Mann jemals wieder zurückkommen wird. Eine Frau, die hin- und hergerissen ist. Zwischen der nationalsozialistischen Erziehung, die nach wie vor tief in ihr sitzt. Und der Befürchtung, dass alles, woran sie bisher geglaubt hatte, grundlegend falsch war.

**über den Autor und weitere Mitwirkende** Nach sieben Jahren journalistischer Tätigkeit für verschiedene Zeitungen und Zeitschriften wechselte Hubert K. in den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit eines international tätigen Unternehmens. Nach elf Jahren als Pressesprecher arbeitet Hubert K. heute wieder freiberuflich als Autor und im Bereich Marketing Public Relations.